

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 113

Dienstag, den 26. September abends

28 Jahrgang 1916

Locales.

* Die Leiche des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen ist heute früh 7 Uhr hier in einem Sonderzuge eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatten sich kurz vorher das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen mit seinen vier Söhnen, die Herzogin von Meiningen und die Prinzessin Vittoria von Schaumburg-Lippe eingefunden. Als Prinz Friedrich Karl, der kleine feldgraue Generalsuniform trug, das Zeichen zum Öffnen des Wagens gegeben, traten zwölf Mann vor und nahmen die Bahre mit dem Sarg auf die Schultern, um sie auf den bereitstehenden offenen Wagen, der von vier Kappen der 63r Artillerie gezogen wurde, zu bringen. Der Leichenzug, dem nur der Prinz mit seinen Söhnen und dem Hofpersonal folgte, bewegte sich dann über die Bahn- und Hauptstraße nach der Johannis-Kirche, woselbst um 11 Uhr der Trauergottesdienst stattfand. Von Kränzen ganz bedeckt, die aus Blau und Fern in großer Zahl eingebracht waren, stand der Sarg aufgebaut zwischen brennenden Lichtern und unter der Ehrenwache von zwei Mannen, die wie Bildsäulen, unbeweglich, Kraft und Ausdauer verkörperten. Der einfache Sarg, in Fahmentuch gehüllt, mit den preussischen und hessischen Wappen, stand schlicht und ohne Prunk, nur mit dem Säbel und dem Helm geziert auf der Bahre. Schon um 11 Uhr füllte sich die Kirche und als Erster fuhr Prinz Friedrich Karl mit seinen Söhnen vor, während Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin mit ihren Schwestern der Herzogin von Meiningen und Prinzessin Vittoria von Schaumburg-Lippe folgten. Es trafen ein, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, der Landgraf von Hessen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die Großherzogin Adelsheid von Luxemburg, der Kommandierende General des 18. Armeekorps v. Gall mit seinem Stab und vielen höheren Offizieren und Sanitätsoffizieren, dann Regierungsräsident v. Meißner, Landrat v. Bernus, die Beamten des Oberlandesgerichts Frankfurt und drei Mann-Offiziere, die als Kameraden mit ihm im Felde standen. Pfarrer Ahmann hielt die Trauerrede über ein Wort des Apostels Paulus aus dem 1. Thessalonischen Brief, und nach Schluß des Trauergottesdienstes trugen Mannen, die am morgen die Leiche am Altar der Kirche niedergelegt hatten, dieselbe nach der Burgkapelle und auf diesem Wege folgte ihr nur die Familie.

* Am Samstag Abend fand auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Müller-Mittler eine Besprechung über die Art und Bedeutung der künftigen Kriegsanleihe statt, die ziemlich gut besucht war und von ihm mit einer Begrüßung eingeleitet wurde. Seine Ansprache hatte etwa folgenden Sinn: Als Ludwig XII., König von Frankreich, seinen Marschall fragte, was er zum Kriege brauchte, erhielt er die Antwort: „Zum Kriegsführen sind drei Dinge notwendig, Geld, Geld und nochmals Geld. So ist es denn auch zu allen Zeiten gewesen, der Geist der Führer, und die Tapferkeit des Heeres entschied den Sieg nicht allein, wenn nicht die Hilfsmittel für seine Ernährung, Ausrüstung und das ganze Beiwerk, das ein großer Feldzug verlangt, vorhanden waren. Auch in diesem größten aller Völkerringen spielt die materielle Frage des

Großes Haupt-Quartier, 26. September 1916. (W.T.B. Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern
Die englisch-französische Infanterie ist gestern am vierten Tage des großen Ringens der Artillerie zwischen Ancre und Somme zum einheitlichen Angriff angetreten; der mittags eingeleitete Kampf tobte mit der gleichen Wut auch nachts fort. Zwischen der Ancre und Caucourt l'Abbaye erstieg der feindliche Sturm in unserem Feuer oder brach blutig vor unseren Linien zusammen. Erfolge, die unsere Gegner östlich von Caucourt l'Abbaye und durch die Besetzung der in der Linie Gueudecourt (Bouchavesnes) liegenden Dörfer davongetragen haben, sollen anerkannt, vor allen aber soll unserer heldenmütigen Truppen gedacht werden, die hier den zusammengefaßten englisch-französischen Hauptkräften und dem Masseneinsatz des durch die Kriegsindustrie der ganzen Welt in vielen Monaten der Arbeit bereit gestellten Materials, die Stirne bieten. Bei Bouchavesnes und weiter südlich bis zur Somme ist der oft wiederholte Anlauf der Franzosen unter schwersten Opfern gescheitert.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern
Sechsmaliger Ansturm starker feindlicher Kräfte bei Manajow schlug vollkommen und unter blutigsten Verlusten fehl. — Ein russisches Riesensflugzeug wurde bei Borguny (westlich von Krweo) nach hartem Gefecht von einem unserer Flieger abgeschossen. In derselben Gegend unterlag auch ein russischer Eindicker im Luftkampf.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.
Im Ludowa-Abschnitt sind abermals heftige feindliche Angriffe, weiter südlich Teilvorstöße abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
Im Abschnitt von Hermannstadt (Magy Steben) stehen unsere Truppen in fortschreitendem Angriff. Rumänische Kräfte gewannen beiderseits der Kammlinie zwischen Zurdul-Balkan-Paß die Grenzhöhen. Die Paßbesatzungen selbst schlugen alle Angriffe ab; sie sind heute Nacht durch Befehl zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen
An der Front keine besonderen Ereignisse. — Luftschiffe und Flieger griffen Bukarest erneut an.
Mazedonische Front.
Am 24. September kleine für die bulgarischen Truppen günstig verlaufene Gefechte, östlich des Prespa-Sees und beiderseits von Florina stellenweise lebhafter Artillerie-Kampf.
Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Besser als bares Geld

ist Kriegsanleihe. Sie ist das sicherste Staatspapier der Welt. Sie bringt dir hohe Zinsen und kann im Notfalle auch leicht wieder zu Bargeld verwandelt werden, und zwar sind die Zwischenscheine ebenso wie die endgültigen Stücke jederzeit verkäuflich und beleihbar.

Auskunft erteilt bereitwillig die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt, Kreditgenossenschaft.

Geldes eine große, ja entscheidende Rolle. Wenn auch nicht verkannt wird, daß das von einem englischen Staatsmann geprägte Wort von den silbernen Kugeln den einseitigen Krämergeist jener Nation kennzeichnet, so ist auf der anderen Seite doch nicht zu unterschätzen die Macht und der innere Nachdruck des Geldes. Vier deutsche Kriegsanleihen sind denn auch bis jetzt herausgegangen, und ihr Erfolg war ein überraschender. Das deutsche Volk hat damit ein Verständnis und einen Optimismus gezeigt, wie ihn unsere Feinde nicht erwartet hätten. Und was das Schönste daran ist, es waren Volksanleihen in des Wortes reinsten Bedeutung. Auf die fünfte Kriegsanleihe vertraue abermals auch der Geist des Volkes und das richtige Erfassen der Lage. Ruhig und besonnen müsse man das Ziel beleuchten und irrigem Meinungen entgegensteuern, die behaupten: „Wer jetzt zeichnet, der verlängert den Krieg,“ denn wollte unsere Regierung und das Volk jetzt nachgeben, dann würde ein Frieden kommen, den uns ein Feind diktirt. Lassen wir uns deshalb nicht von mißverständlichen Redenarten beeinflussen. Gebe jeder was er kann, denn viele Quellen bilden den Strom. — Herr Bankdirektor Speier von Frankfurt sprach dann in technischem Sinne über die Kriegsanleihe und führte in sehr interessanter Weise die Vorteile aus, die dem Anleihe-Zeichner sich bieten und entgegen anderer Kapitalanlagen von Wert sind. Auch über die Garantien wurde gesprochen und gesagt, daß das Nationalvermögen von 350 Milliarden Mark die 40 Milliarden Kriegsanleihen doch wohl reichlich sichere und daß im übrigen die Kraft der deutschen Industrie jeden Zweifel behebe.

* **Theater.** Am nächsten Donnerstag findet als Benefiz- und Ehrenabend für Frau Pernat „Das Schloß am Meer“ oder „Des Meeres und der Liebe Wellen“ ein vorzügliches Charakterstück in 4 Akten von C. Walter statt. Die Handlung zeigt uns vornehme Charaktere, welche trotz harter Schicksalschläge ihren rechten Weg der Liebe und Versöhnung einschlagen. Es sei daher diese Aufführung aufs Beste zu empfehlen und wünschen wir Frau Pernat auch finanziellen Erfolg.

* Das Eiserne Kreuz erhielt der seit Anfang des Krieges im Felde stehende Bizefeldwebel Werr, der Provisor der hiesigen Hofapotheke.

* Beim Kriegsernährungsamt gehen so viele Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen von den Bestimmungen der militärischen Beschlagnahme von Pflaumen und Äpfeln oft für ganz kleine Mengen zu, daß es nicht möglich ist, alle Anfragen schnell zu beantworten. Grundsätzlich müssen alle Ausnahmen zugunsten von Privatpersonen abgelehnt werden.

* Die Reichsgetreidestelle gibt folgendes bekannt: Die für Brotgetreide bisher gewährte Druschprämie von 20 Mark für die Tonne gilt nur noch für Lieferungen bis 10. Oktober 1916 einschließlich. Ob von diesem Tage ab überhaupt noch eine Druschprämie gewährt wird, steht noch nicht fest. In keinem Falle würde sie in der bisherigen Höhe festgesetzt werden. Es liegt also im dringenden Interesse der Landwirte, ihr Brotgetreide noch vor dem 10. Oktober zur Ablieferung zu bringen.

* In Abänderung des § 1 der Verordnung über Höchstpreise für Getreide vom 24. Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 824) hat der Stellvertreter des Reichsfinanzministers durch eine im Reichs-Gesetzblatt veröffentlichte Verordnung bestimmt, daß der Preis für die Tonne inländischer Getreide beim Verkauf durch den Erzeuger, soweit bis zum 31. August 1916 einschließlich zu liefern ist, 300 Mark, und soweit nach diesem Zeitpunkt zu liefern ist, bis zur anderweitigen Festsetzung 280 Mark nicht übersteigen darf. Damit ist angeordnet, daß der nach der bisherigen Verordnung bis zum 15. September geltende Höchstpreis bis auf weiteres beibehalten werden soll.

„Unkündbar bis 1924.“

Eine Aufklärung für Kriegsanleihezeichner!

Es ist eigentümlich, wie schwer es manchmal hält, einen Irrglauben, der sich einmal in der Volksmeinung festgesetzt hat, zu beseitigen. Immer wieder hört man die Worte „Unkündbar bis 1924“, die der fünfprozentigen Kriegsanleihe beigegeben sind, dahin auslegen, daß der Eigentümer der Anleihe diese bis zu dem erwähnten Zeitpunkte nicht zu Geld machen könne. Als eine Beschränkung der Rechte des Anleiheinhabers werden also die Worte „Unkündbar bis 1924“ aufgefaßt. In Wirklichkeit wird damit eine Beschränkung der Rechte des Schuldners d. h. des Reiches zum Ausdruck gebracht, — eine Beschränkung, die nicht etwa zuungunsten des Anleiheinhabers, sondern gerade im Gegenteil zu seinen Gunsten wirkt. Das

Amflicher Tagesbericht von 25. September

Westlicher Kriegsschauplatz

Der gewaltige Artilleriekampf zwischen Ancre und Somme dauert an. Feindliche Teilvorstöße gegen den Abschnitt Comblès—Rancourt und Bonchavesnes mißlingen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Am 23. September wurden am Dorf Thiaumont schwächliche, gestern nordöstlich der Feste Souville starke franz. Handgranatenkämpfe abgewiesen.

In den zahlreichen Luftkämpfen des gestrigen Tages haben wir 9 Flugzeuge abgeschossen. Unsere Abwehrgeschütze holten in den letzten Tagen 4 Flieger herunter. — Durch feindlichen Bombenabwurf auf Lens wurden 6 Bürger getötet, 28 schwer verletzt. — Einem Fliegerangriff in der Gegend von Essen fiel gestern ein Kind zum Opfer, andere wurden verletzt; der Sachschaden ist bedeutungslos.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die am 23. September durch sofortigen Gegenstoß wiedereroberten Stellungen bei Manajow wurden gegen erneute starke russische Angriffe behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Zwischen der Plota-Lipa und der Rajarowska haben die Russen vergebens die Stellungen der türkischen Truppen angegriffen. Eingedrungene Teile wurden durch Gegenstoß geworfen, 142 Gefangene wurden eingebracht.

Im Ludowa-Abschnitt (Karpathen) sind abermals russische Angriffe abgeschlagen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Rumänische Vorstöße zwischen dem Szurdul- und Bultan-Paß sind gescheitert.

Balkan Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Für die verbündeten Truppen erfolgreiche Kämpfe südlich der Linie Cobadinu—Topraisar. Die Festung Bularest wurde durch eines unserer Luftschiffe bombardiert.

Mazedonische Front

Am 23. September kleine Gefechte bei Florina. Wiederholte starke serbische Angriffe gegen den Rajmakalan sind zusammengebrochen.

An der Struma wurden in breiter Front vorgehende schwächere englische Abteilungen abgewiesen.

Reich darf nämlich den Nennwert der Anleihe nicht vor dem Jahre 1924 zurückzahlen, so daß der Anleiheinhaber bis zu diesem Zeitpunkte unbedingt in dem unge störten Genuß des für ein Wertpapier von dem Range der Deutschen Reichsanleihe außerordentlich hohen Zinsfuß von 5 Prozent bleibt. (Bei einem Zeichnungspreis von 98 Prozent sind es sogar 5,10 Prozent.) Will das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5 Prozent Zinsen zahlen, so muß es dem Anleihebesitzer die Wahl lassen zwischen Kapitalrückempfang und niedrigerem Zinsfuß, d. h.: Wer jetzt 98 Mark für 100 Mark Nennbetrag der neuen Reichsanleihe zahlt, muß, wenn das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5 Prozent Zinsen gewähren will, die volle 100 Mark ausbezahlt erhalten. Er würde also jährlich von seinen angelegten 98 Mark 5 Mark Zinsen erhalten haben und schließlich noch einen Kapitalgewinn von 2 Mark davontragen, der, wenn man ihn auf die 8 Jahre (1916—1924) verteilt, den Zinsgenuß von 5,10 Prozent auf 5,35 Proz. steigert.

Braucht der Anleiheinhaber Geld, so hat er zwar nach dem Gesagten keinesfalls vor dem Jahre 1924 die Rückzahlung des Kapitals durch das Reich zu erwarten, aber er kann entweder auf seine Anleihe Scheine einen Vorschuß aufnehmen (zu den günstigsten Bedingungen bei den öffentlichen Darlehnskassen) oder er kann einen entsprechenden Teil seiner Anleihe Scheine durch jede Bank oder jedes Bankgeschäft gegen eine geringe Vermittlungsgebühr veräußern. Daß ein solcher Verkauf jederzeit möglich sein wird, dafür bürgt neben der Hochwertigkeit der Deutschen Reichsanleihe die Vorsorge unserer maßgebenden Stellen, die für die Zeit nach dem Friedensschlusse getroffen werden wird.

Wer seinen Entschluß über die Beteiligung an der Kriegsanleihe von der Bedeutung der Worte „Unkündbar bis 1924“ abhängig macht, der muß zu einem bejahenden Entschluß kommen; denn würden diese Worte in der Aufforderung zur Zeichnung fehlen, so wäre es ein Nachteil und nicht etwa ein Vorteil des Anleiheerwerbers.

Ein waderer Krantenträger.

Bei einem äußerst heftigen Artillerie-Ueberfall auf den Abschnitt . . . wurde besonders der rechte Flügel stark beschädigt. Der Krantenträger, Reservist Köbemann aus Lengerich, Provinz Hannover, von der 9. Kompanie Infanterie-Regiments 368, der, wie immer, bei jeder Beschädigung unaufgefordert den Graben nach Verwundeten absuchte, hörte plötzlich das Schreien eines Verwundeten. Diesem, einem Pionier einer bayerischen Landwehr-Pionier-Kompanie war durch Granatsplitter der rechte Unterschenkel und das linke Schlüsselbein abgeschlagen worden. Trotzdem der Schwerverletzte an einer dem feindlichen Feuer besonders ausgesetzten Stelle lag, sprang Köbemann ihm bei und trug ihn eine Strecke weit fort, in eine Sappe, wo er ihn verband. Da nur eine schnelle ärztliche Hilfe das Leben des Verwundeten retten konnte, trug ihn Köbemann durch den ebenfalls unter starkem Feuer liegenden Verbindungsgraben sofort zum Verbandsplatz der Reservestellung des Abschnitts.



Zeichnet die 5. Kriegsanleihe!

Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 5. Oktober.



Nassauische Landeskalande!

sind in der Geschäftsstelle eingetroffen.
Stück 30 Pfennige.

Amtliche Bekanntmachung.

Ankauf von Fahrradbereifungen.

Nach dem bisherigen Ergebnis ist die Zahl der gegen Bezahlung an die Sammelstellen freiwillig abgelieferten und nicht zugelassenen, also beschlagnahmten Bereifungen weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Um den Interessenten eine weitere Möglichkeit der freiwilligen Abgabe gegen Bezahlung zu geben, wird die Frist hierfür bis zu der Enteignung der beschlagnahmten Fahrraddecken und Fahrradschläuche hinausgeschoben bis zum 1. Oktober 1916.

Es liegt im eigenen Interesse der Besitzer beschlagnahmter Fahrraddecken und Fahrradschläuche, wenn sie von dieser freiwilligen Ablieferung in vollem Umfange Gebrauch machen.

Die hiesige Sammelstelle, auf Zimmer 4 des Bürgermeisterramtes, ist zu diesem Zwecke nochmals am Freitag, den 29. d. M., nachmittags von 5 bis 6 Uhr geöffnet.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die abgelieferten Fahrradbereifungen der Klasse A—C nicht vernichtet oder als Altgummi durch Umarbeitung verwertet, sondern daß sie aufgearbeitet den Bevölkerungskreisen wieder zur Verfügung gestellt werden, die aus Berufs- oder anderen Rücksichten die Erlaubnis zur Weiterbenutzung des Fahrrades erhalten haben. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die Luftschläuche, soweit sie nicht unbrauchbar sind, mit Ventil abgeliefert werden müssen.

Für die Fahrradbereifungen, die nicht freiwillig zur Ablieferung kommen, soweit ihre Weiterbenutzung nicht gestattet worden ist, und die deshalb bei Vermeidung harter Strafen meldepflichtig sind, werden die vorgeschriebenen Meldescheine bei uns, auf Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes, unentgeltlich abgegeben. Die Frist zur Anmeldung ist bis längstens 15. Oktober 1916 hinausgeschoben.

Cronberg, den 26. September 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch, den 27. September, nachmittags von 2 Uhr werden im Kellergeschoss der Turnhalle

Speisefartoffeln

für 10 Tage ausgegeben.

Der Magistrat.

Am Mittwoch, den 27. ds. Mts., vormittags von 8—9 Uhr findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Hirschmann, Eichenstraße, die

Ausgabe von Schmalz, Wurstfett und Fett

statt. Nach der neuen Regelung erfolgt die Abgabe auf die grünen Lebensmittelbezugscheine,

Abchnitt L.

Bezugsberechtigt sind morgen die Inhaber der Bezugscheine von Nr. 1246—1455.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Inhaber der Bezugscheine von Nr. 1455 bis 3330 den Abschnitt L sorgfältig aufzuheben haben, da nur dieser Abschnitt auch für spätere Fettausgaben Gültigkeit hat.

Cronberg, den 26. 9. 1916.

Der Magistrat.

Die Versteigerung der Aecker im Galgenfeld, Dreispitz am Tries und Trieser Haide findet nicht am Montag, den 25. d. M., sondern am

Donnerstag, den 28. September

vormittags 9 Uhr ab, an Ort und Stelle statt.

Cronberg, den 23. 9. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Durchführung der Vorschriften zur Unfallverhütung in land- und forstwirtschaftl. Betrieben.

Es muß leider noch immer die Wahrnehmung gemacht werden, daß ein großer Teil Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, die seit dem 1. 1. 1906 erlassenen Unfallverhütungsvorschriften teils sehr ungenügend befolgen, teils sogar ganz Acht lassen.

Eine große Anzahl — zum Teil tödlicher — Unfälle wäre vermieden worden, wenn die Unfallverhütungsvorschriften befolgt worden wären. Wenn bisher nur geringe Strafen verhängt worden sind, so

wird in Zukunft unnachlässig mit schärferen Strafenorgegangen werden.

Die Unfallverhütungsvorschriften sind seit 1906 in Kraft und zwischenzeitlich immer wieder bekannt gegeben worden. Ferner haben wiederholt, gelegentlich der von dem technischen Aufsichtsbeamten des Genossenschaftsvorstandes in Kassel vorgenommenen einzelnen Nachrevisionen, mündliche Belehrungen stattgefunden. Wenn trotzdem in vielen Betrieben noch den Vorschriften zuwiderlaufende Mängel bestehen, so ist dies eine unverantwortliche Nachlässigkeit der Betriebsunternehmer. In Zukunft wird auf genaue Befolgung der erlassenen Vorschriften Bedacht genommen werden. An der genauen Beachtung der Vorschriften haben die Unternehmer selbst das größte Interesse, denn erstens vermeiden sie dadurch eine Bestrafung und weiter, was von ganz besonderer Wichtigkeit ist, verringern sie ihre Umlagebeiträge, da die Zahl der Unfälle und demgemäß auch die Rentenlast erheblich gemindert wird. Es sind hauptsächlich folgende Punkte zu beachten:

1. In den Häckselmaschinen müssen die Messer von vorn und von hinten durch eine Schutzscheibe abgedeckt sein. Die Fahrräder zu beiden Seiten müssen verdeckt sein. Die Eade muß über den Einzelschwalzen bis auf 60 Zentimeter, nach hinten von der Schnittfläche der Maschine an, gemessen, überdeckt sein und an jeder Maschine muß sich eine Kette befinden, womit das Rad festgestellt werden kann.

2. Die Gerüste in den Scheunen müssen einen sicheren Bodenbelag haben, damit niemand durchbrechen kann. An jedem Einsteigloch muß sich unten auf dem Bodenbelag an allen drei Seiten eine Fußleiste befinden und außerdem muß an jedem Einsteigloch von drei Seiten ein Geländer in ein Meter Höhe sein. Einsteiglöcher, die nicht benutzt sondern zugelegt werden, müssen mit starken Brettern zugelegt und vernagelt werden.

3. Jede Treppe mit mehr als 4 Stufen im Wohnhaus und anderen Gebäuden muß eine Handlehne haben und oben um den Treppenumgang muß ein Geländer sein, daß ein seitliches Herabstürzen unmöglich ist. Auch die Kellertreppen müssen eine Handlehne haben.

4. Die senkrechten Leitern in den Scheunen müssen gute Sprossen haben und die einzelnen Sprossen müssen 10 Zentimeter von der Wand abstecken.

5. Alle kleineren Leitern müssen ebenfalls gute Sprossen haben, ausreichend lang sein und beim Besteigen an einem Haken festhängen bzw. Fußflächeln haben. Aufgenagelte Sprossen sind vor allem nicht statthaft.

6. Abnehmbare Treppen müssen zum Festhängen eingerichtet sein.

7. Scheunentore, die in Angeln hängen, müssen durch einen Winkel gegen Ausheben gesichert sein. Außerdem muß jeder Torflügel festzuhängen sein, wenn das Tor geöffnet ist.

8. Alle Brunnen- und Jauchgruben müssen gut zugedeckt sein.

9. An jeder Dickwurmühle, Rübenschnitzler, Rübenschnide muß ein stärkeres Holzstück hängen, womit man Verstopfungen beseitigt.

10. Sensen müssen, wenn sie getragen (oder auf den Wagen gelegt) werden, entweder abgeschlagen, oder mit einem Schutz über die Scheide versehen sein.

11. Bei den Fegmählen müssen die außen liegenden Fahrräder verdeckt sein.

12. Kreismaschinen, Säemaschinen, Mähmaschinen usw. müssen Schutzvorrichtungen haben.

13. Bullen müssen an starken, doppelten Halsketten angebunden sein.

Bad Homburg, den 9. August 1916.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes der Hessen Nassauischen landw. Berufsgenossenschaft Sektion Obertaunuskreis.

J. V.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 19. September 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Fortführung der Brandkataster.

Anträge auf Versicherung von Gebäuden bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt oder auf Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen können bis zum 10. Oktober d. J. auf Zimmer 8 des Bürgermeisterramtes gestellt werden.

Es befinden sich in Cronberg sehr viele Baulichkeiten, die noch immer nach dem alten, teilweise recht geringen Tagwerte versichert sind, obwohl sie im Laufe der Jahre eine wesentliche Verbesserung erfahren haben. Die Besitzer solcher Grundstücke werden in ihrem Interesse ersucht, die Brandversicherung einer Nachprüfung unterziehen zu lassen.

Cronberg, 22. September 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Unfallverhütungsvorschriften über die Verwendung des elektrischen Stroms, für die landwirtschaftlichen Betriebe.

In den nächsten Tagen wird denjenigen Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe, die mit elektr. Strom arbeiten, ein Abdruck der erwähnten Vorschriften durch die Gemeindebehörde zugehen.

Ferner wird bei den Ortspolizeibehörden ein Druckstück der neuen Vorschriften zur Einsicht der Beteiligten aufbewahrt, woselbst auch alle erforderlichen Belehrungen eingeholt werden können.

Auf die Ausführungs- und Strafbestimmungen (Seite 7 des Druckstücks) weise ich noch besonders hin. Die Vorschriften sind bereits seit dem 1. 4. 1916 in Kraft.

Bad Homburg o. d. H., 4. Sept. 1916.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Sektion Obertaunuskreis. J. V.: Füller.

Wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß die Unfallverhütungsvorschriften bei uns, auf Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes, eingesehen werden können.

Cronberg, den 22. September 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Müller-Mittler.

Die Stadt hat

sterilisierte Vollmilch

bezogen und ist solche in den Geschäften von:

Eduard Bonn
Ludwig Anthes
Schade & Füllgrabe
Ad. Dingeldein Witwe
Konsum-Berein
D. Bernhard Witwe

je Dose 80 Pfennige erhältlich.

Der Magistrat.

Die Stadt hat

Prima Leberpastete

Dose 2.60 Mark

Pa. Dänischer Rahm

Dose 1.20 Mark

Milchkakaopulver

aus reinem Kakao, Vollmilch und Zucker, in Ein-Pfund-Paketten, je Pfund 3.60 Mark bezogen und sind solche käuflich in dem Geschäftslokal des Konsum-Bereins, Hainstraße.

Der Magistrat.

Veränderungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.

Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe werden ersucht, alle seit der Neuauflistung des Unternehmerverzeichnisses (November 1913) eingetretenen Veränderungen, die durch Verkauf, Pachtung, Verkauf, Verpachtung, Erbschaft oder sonstige Umstände entstanden sind, bis spätestens 1. Oktober d. J. auf Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes anzumelden.

Cronberg, den 13. September 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sommer-Theater

Cronberg i. Taunus

Direktion Rappennacher
Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.
Donnerstag, 28. September 1916, abends 8.30 Uhr
Kassenöffnung 7 Uhr
im Saale des Hotel Schützenhof
Rauchen polizeilich verboten.

Benefiz- und Ehrenabend für Frau Grete Pernat. Das Schloß am Meer

Charakterstück in 4 Akten von C. Walther.

Personen:

Maximilian, Graf von Falkenstein	Adolf Lehmann
Hedwig, Komtesse von Falkenstein	Hedwig Kürten
Auguste, Gräfin von Falkenstein	Grete Pernat
Roderich, ihr Enkel	Mart. Rappennacher
Ferdinand von Feldern, Fabrikant	Willy Herling
Frau Feldern	Frau Dir. Anny Rappennacher
Miß Jane, Erzieherin	Frieda Treu
Franz, Diener im Schloß Falkenstein	Ernst Trub

Ort der Handlung: Schloß Falkenstein.

Das erfolgreiche und vorzügliche Charakterstück „Das Schloß am Meer“ oder „Des Meeres und der Liebe Wellen“ habe ich trotz großer Unkosten zu meinem Benefiz- und Ehrenabend gewählt. Indem ich für einen genussreichen Abend bürge, bitte ich um recht reges Interesse.

Es ladet höflich ein Die Benefiziantin.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und „Schützenhof“: Sperrsig 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrsig 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M.
Militär an der Kasse halbe Preise.

Bekanntmachung.

Eicheln und Roßkastanien

unterliegen der gesetzlichen Beschlagnahme. Alle eingesammelten Früchte dieser Art müssen im hiesigen Bezirk an den unsererseits bestellten Aufkäufer, die Firma **Conrad Appel in Darmstadt** abgeliefert werden. Die Adresse des dortigen Unterkäufers dieser Firma wird noch bekanntgegeben.

Bezugsvereinigung
der deutschen Landwirte G. m. b. H.
Berlin.

Kreisparkalle

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3½% und 4% Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Helmiparbüchlein bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Bekanntmachung.

Laut Beschluß des Bundesrates findet am 30. September 1916 eine

Bestandsaufnahme der ausländischen Wertpapiere

(auch solcher unserer Bundesgenossen) statt.

Wir sind bereit, die Anmeldung kostenfrei vorzunehmen, wenn die Wertpapiere bis spätestens 30. September 1916 bei uns hinterlegt werden.

Vorschuss-Verein für Cronberg (und Umgegend)

G. G. m. u. H.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad und Manjarde mit allem Zubehör und etwas Gartenland bis 1. Jan. zu vermieten.

Frankfurterstraße 37.

Gesucht: Grosse 4 Zimmerwohnung

und Zubehör (Bad extra) mit Zentralheizung, ev. Teil einer Villa für Frühjahr 1917. Angebote unter „G. M.“ an die Geschäftsstelle.

Suche 2 möbl. Zimmer

(Nähe d. Bahnhofs) mit Küchenbenutzung. Zimmer würden nur einige Tage der Woche bewohnt. Angebote unter „B. 16“ an die Geschäftsstelle.

Wohnung

zu vermieten. Steinstraße 6

Pension Villa Elisa

Cronberg Schönberg

Wiesau 28.

Schön behagl. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate Bad und elektrisch Licht im Hause — Schöner schattiger Garten.

Eine kleine

Wohnung

zu vermieten. Pferdstr. 13.

Wohnung

3 Zimmer und Küche

zu vermieten

Frankfurterstraße 3.

Einschlafz. weiß emaillierte

Bettstelle

mit Strocksack und Wollmattlage bill. z. verkaufen. Anzusehen von 5 Uhr ab. Näh. Geschäftsst.

Anton HAPPEL

appr. Kammerjäger

Oberursel

Marktplatz 2 Telephon 56

empfiehlt sich zur

Vertilgung von sämtlichem Ungeziefer

wie: Ratten, Mäuse, Wanzen Käfer usw.

Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement.

Wecks:

Einmachgläser

empfiehlt

Gg. Maschke, Hauptstraße 35 - 35.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 42), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5½% und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September ds. Jrs.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Rote Kreuz-Lotterie

Hauptgewinn 100,000 Mark

Kose je 3.50 Mk. zu haben bei

Heinr. Lohmann

Ziehung vom 27.—30. Septbr.

Tüchtiger Gartenarbeiter

für dauernd gesucht.

Obergärtner Hornel, Villa Meister, Cronberg.

Heereslieferung.

fallobst sowie Brechobst kauft

Peter Korbach, Adlerstraße 12.